

Der Februar – regnerisch und windig!

(MSL – Zeppelin-Gymnasium) Der Februar des Jahres 2020 war in Lüdenscheid mit einer durchschnittlichen Temperatur von 4,3°C um 3,5°C deutlich wärmer als das langjährige Mittel (0,8°C) und war somit der sechstwärmste Februar seit 1902. Im Jahr 1959 war der Februar mit 6,4°C am wärmsten. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die Jahre 2019 (5,6°C) und 1990 (5,5°C). 1998 und 2002 betrug die durchschnittliche Temperatur immerhin auch 4,5°C und im Februar 2007 war es 4,0°C warm. Bei der Betrachtung der drei Dekaden des vergangenen Februars fällt auf, dass es in der 1. Dekade (01. – 10. Februar) mit 5,0°C sehr warm war. Die 2. Dekade (11. – 20. Februar) war mit 4,4°C dann immer noch ungewöhnlich warm. In der dritten Dekade (21. – 28. Februar) wurde es mit 3,4°C dann auch nur etwas kühler. Die Höchsttemperatur betrug im vergangenen Februar 14,5°C (am 16. Februar). Damit wurde das bisherige Maximum (19,6°C am 27.02.2019) für einen Februar doch deutlich verfehlt. Am 26. Februar gab es die tiefste Temperatur des vergangenen Monats – die Temperatur sank auf minus 0,7°C ab. Für einen Februar ist das sehr mild. Die kälteste Temperatur in einem Februar in Lüdenscheid gab es mit minus 21,4°C am 01.02.1956. Es gab nur fünf Frosttage (Minimum <0,0°C) und keine Eistage (Maximum <0,0°C). Damit wurden die langjährigen Mittelwerte (17,0 Frosttage und 5,6 Eistage) deutlich unterboten.

Wir registrierten an unserer Station im Zeppelin-Gymnasium 46,7 Stunden Sonnenschein – für einen Februar deutlich weniger als üblich (57% des langjährigen Durchschnitts). Auf einen Tag umgerechnet ergibt das durchschnittlich 1,6 Stunden. Der Februar 1959 hält hier mit durchschnittlich 5,9 Stunden Sonnenschein pro Tag den Rekord vor 2003 (5,8 Stunden), 1975 (5,7 Stunden), 1929 (5,4 Stunden), 1985 (5,2 Stunden). Den Negativrekord (seit 1971) gab es im Februar 1926 mit durchschnittlich nur 0,5 Stunden Sonnenschein pro Tag. Mit durchschnittlich 2,2 Stunden Sonnenschein war die 1. Dekade noch etwas sonniger als die 2. Dekade und 3. Dekade (je 1,3 Stunden). Mit 9,2 Stunden Sonnenschein war der 07. Februar der sonnigste Tag in Lüdenscheid. An zehn Tagen ließ sich die Sonne überhaupt nicht über Lüdenscheid blicken.

Mit 184,7 Litern Niederschlag pro Quadratmeter brachte uns der Februar dieses Jahr deutlich mehr Niederschlag als üblich (211% des langjährigen Durchschnitts). Seit 1902 gab es nur neun niederschlagsreichere Monate. Das Jahr 2002 hält hier mit 257,5 Litern pro Quadratmeter den Rekord. Der meiste Niederschlag fiel mit 50,0 Litern pro Quadratmeter am 03. Februar – damit wurde der Höchstwert von 59,7 Litern pro Quadratmeter vom 09.02.1946 nur relativ knapp verfehlt. Der Niederschlag verteilte sich auf 21 Tage (langjähriger Durchschnitt 17,5 Tage). An 19 Tagen (12,5 Tage) gab es mehr als 1,0 Liter und an acht Tagen (2,7 Tage) mehr als 10,0 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Schneefall gab es an vier Tagen. Mit 19cm fiel die Neuschneesumme niedriger als üblich aus (langjähriger Durchschnitt 26,8cm). Auch die vier Tage mit einer Schneedecke sind deutlich weniger als üblich (langjähriger Durchschnitt 14,3 Tage). Mit 15cm konnten wir am 28. Februar die maximale Höhe der Schneedecke messen.

Der Wind wehte im vergangenen Februar am häufigsten aus Südwest (44%), West (37%) und Süd (13%). Die anderen Windrichtungen waren in diesem Monat lediglich mit einer Häufigkeit von unter 3% vertreten. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit betrug im Februar 3,9 Beaufort. Dieser Wert liegt deutlich über dem langjährigen Durchschnitt (3,2 Beaufort). Der Wind erreichte an 18 Tagen Sturmstärke (≥ 8 Beaufort). Das ist zusammen mit dem Jahr 1995 ein neuer Rekordwert. Mit knapp 119 km/h (=12 Beaufort) gab es am 10. Februar die stärkste Windböe des Monats.

Nebel gab es an fünf Tagen und Gewitter verzeichneten wir nicht. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt bedeutet das ungefähr fünf Tage weniger mit Nebel und 0,7 Tage weniger mit Gewitter.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Februar sehr windig war und das Regendefizit der letzten Zeit deutlich verringert hat.